

MuD Tierschutz: Erstes Projekttreffen im Projekt MaVeTi

Am 3. September 2020 fand das erste Projekttreffen des MuD Tierschutz Projektes MaVeTi „Strukturierung und angepasste Fütterung im Masthühnerstall: Optionen für eine verhaltensgerechte und umweltschonende Haltung“ statt. Nachdem die Betriebsakquise Anfang 2020 erfolgreich abgeschlossen werden konnte, stand als wichtiger nächster Schritt ein Kennenlernen aller Projektbeteiligten auf dem Programm. Als Modell- und Demonstrationsprojekt lebt dieses Vorhaben vom Austausch aller Projektmitglieder und dem Wissenstransfer in die Praxis.

Da ein persönliches Treffen zu Beginn des Jahres aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht möglich war, musste die Veranstaltung bis Anfang September hinausgezögert werden. Das Treffen konnte dann aber im Emsland auf dem Hof eines projektbeteiligten Landwirtes mit allen Projektmitgliedern (vier Betriebe, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Landwirtschaftskammer Niedersachsen) als Präsenzveranstaltung unter Einhaltung coronabedingter Hygiene- und Abstandsregeln stattfinden. Des Weiteren anwesend waren mit drei Personen die Firma, die die erhöhten Ebenen entwickelt und produziert, sowie die Vertreter zweier Futtermittelfirmen. Im Vordergrund stand, neben dem persönlichen Kennenlernen, insbesondere die Erläuterung des praktischen Vorgehens über die Projektlaufzeit. Im Vorfeld waren die Projektmitglieder zwar schon einzeln über das Vorhaben und die geplanten Maßnahmen informiert worden. Wie die Betriebsbesuche im Einzelnen aufgebaut und welche Datenerhebungen genau geplant sind, war bisher aber noch nicht im Detail kommuniziert worden.

Für das bessere Kennenlernen startete das erste Projekttreffen nach der Begrüßung durch die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover als Projektkoordinator mit einer Vorstellungsrunde, bei der die Projektbetriebe auch kurz einige Worte zu ihren jeweiligen Betrieben und ihren Beweggründen beim Projekt teilzunehmen sagten.

Die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover stellte nachfolgend zunächst das übergeordnete MuD Tierschutz-Vorhaben der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung vor, in dessen Rahmen das MaVeTi-Projekt umgesetzt wird. Anschließend erläuterte sie nochmals die Ziele des Vorhabens, um auch die neuen Zuhörer abzuholen.

Neben MaVeTi gibt es noch weitere Masthühner-MuD-Projekte, die mit anderen Ansätzen ähnliche Ziele verfolgen. Auch diese wurden kurz vorgestellt.

Das Kernelement im Projekt ist die erhöhte Ebene, die als Prototyp nach projekteigenen Vorstellungen gefertigt wird. Hierzu fanden im Vorfeld viele Gespräche zusammen mit den Projektmitgliedern zur detaillierten Planung statt, deren Ergebnisse die mit der Konstruktion betraute Firma nachfolgend darstellte. Mit Hilfe von Konstruktionsskizzen der einzelnen Bauteile wurde das Geplante veranschaulicht und der Prozess der Entwicklung erläutert. Die Möglichkeit Fragen zu stellen wurde insbesondere von den Tierhaltern gerne genutzt. Auch das Vorgehen bei der Montage wurde diskutiert und abschließend direkt Termine für den Einbau mit allen Beteiligten abgesprochen.

Die übrige Stallstrukturierung mit Beschäftigungselementen wird betriebsindividuell geplant und ist generell weniger aufwendig. Im Rahmen des Projekttreffens wurde diese daher nicht weiter besprochen. Als nächster Schritt nach dem Einbau startet die Datenerhebung, welche dann auch beim Projekttreffen auf der Tagesordnung stand. Das Projektteam von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover und Landwirtschaftskammer Niedersachsen stellte die Planung zur Datenaufnahme und zur formalen Abwicklung vor. Wie oft werden welche Arbeiten wann vor Ort auf den Betrieben durchgeführt und welche zusätzlichen Aufgaben kommen konkret auf die Projektbetriebe zu? Das sind die wesentlichen Fragen, die hier beantwortet werden konnten. Des Weiteren wurden die Videotechnik, die zur Verhaltensbeobachtung im Stall installiert wird, und die entsprechenden Fragestellungen dahinter erläutert.

Im Anschluss an den organisatorischen und inhaltlichen Teil des Vorhabens wurde nach Beantwortung aller Fragen der Fokus auf die N-/P-reduzierte Fütterung gesetzt. Da es im Projekt neben dem Tierwohl ebenso um Nachhaltigkeit und Umweltschutz geht, ist auch die Fütterung eine Säule des Vorhabens. Nährstoffreduzierte Futterrezepturen sind seit Jahrzehnten Teil der Forschung und Erkenntnisse werden in der Praxis in N-/P-reduzierten Mischungen umgesetzt. Vorteile im Hinblick auf die Umwelt, aber auch für die Tiergesundheit, gelten als bewiesen, wenngleich der Rohproteingehalt und die genaue Zusammensetzung aus essentiellen und nicht-essentiellen Aminosäuren in den einzelnen Mastabschnitten immer wieder eine Gradwanderung und damit weiterhin von wissenschaftlichem Interesse ist. Einer der anwesenden Futtermittelhersteller stellte in einem Vortrag zur proteinreduzierten Fütterung den derzeitigen Stand der Wissenschaft mit Möglichkeiten und Grenzen in der Rezepturformulierung vor. Abgeleitet davon wurden die Rezepturen der aktuell von diesem

Hersteller an die Mäster ausgegebenen Futtermittel erklärt. Diese werden so zum Teil auch im Projekt Anwendung finden.

Ein lehrreicher Abschluss des ersten Projekttreffens, das in einer offenen Gesprächsrunde ausklang.



Abbildung 1: Kick-off-Treffen im Projekt MaVeTi im Emsland

Die Förderung der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Projektteam MaVeTi (Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, teilnehmende landwirtschaftliche Betriebe)

Autorin: Johanna Müsse, Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Das Projekt MaVeTi ist Teil der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz in der Projektphase Wissen – Dialog – Praxis. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).